

## Geschichte des jüdischen Volkes im Lande Israel

Teil 3: Vom Sechs-Tage-Krieg bis zu Camp-David

- **Mai 1967 Das Vorspiel des Sechstagekrieges**

**15. Mai 67** Der Diktator Nasser versetzt die ägypt. Truppen in höchste Alarmbereitschaft und schickt massive Kampfseinheiten in den Sinai.

**18. Mai 67** Nasser spricht in Radio Kairo: *„Ab heute gibt es keine internationalen Friedenstruppen mehr, die Israel beschützen. (...) Ab jetzt herrscht der totale Krieg gegen Israel, und er wird zur Auslöschung des Zionismus führen.“*  
(M.G. Bard, S.155)

**20. Mai 67** Der syrische Verteidigungsminister Hafez Assad kündigt an: *„Die syrische Armee, den Finger am Abzug, ist sich einig... als Militär bin ich der festen Überzeugung, daß die Zeit gekommen ist, in eine Vernichtungsschlacht hineinzugehen.“*  
(M.G. Bard, S.155)

**22. Mai 67** Nasser läßt den Golf von Akaba erneut für israel. Schiffe bzw. Frachtschiffe nach Israel sperren.

**23. Mai 67** De Gaulle erklärt für Frankreich, daß er sich gegenüber Israel nicht an Zusagen gebunden fühle, den freien Zugang durch die Meerengen mit zu garantieren und warnt Israel vor dem ersten Schuß.

**23. Mai 67** auch USA weichen aus, empfehlen die Bildung einer internationalen Marineeskorte und Geduld auf Israels Seite.

**29. Mai 67** Nasser erklärt vor der ägyptischer Nationalversammlung: *„Uns geht es um die Rechte des palästinensischen Volkes - und zwar um die gesamten Rechte.“* Alle arabischen Staaten schließen sich dem erklärten Kriegsziel an. Jordanien stellt seine Truppen gar unter ägyptischen Befehl. Täglich verbreitet der gesamte arabische Rundfunk sich steigernde Haßtiraden und Ankündigungen eines bevorstehenden Krieges. Über drei Wochen versucht Levi Eshkol, amtierender Verteidigungsminister in Israel, auf sämtlichen diplomatischen Kanälen sichtbare Unterstützung zu bekommen - vergebens.

**31. Mai 67** USA erklären, man müsse die UNO mit dem Problem befassen. Von einer multinationalen Marineeskorte ist keine Rede mehr.

**01. Juni 67** Moshe Dayan wird Verteidigungsminister in Israel.

- **5. - 10. Juni 1967**                      **Sechs-Tage-Krieg**

Nachdem Ägypten, Syrien, Irak, Jordanien und Saudi-Arabien im Mai 1967 ihre Armeen in Richtung Israel in Bewegung setzten, zieht die UNO ihre „Friedenstruppe“ aus dem Sinai ab. Ägyptens Präsident Nasser erklärt öffentlich: „Unser Ziel ist die Zerstörung Israels.“ Israel holt zu einem Präventivschlag aus.

**05. Juni 67**    Überraschungsangriff der israel. Luftwaffe auf die ägyptische Luftwaffe, deren totale Vernichtung am Boden. Radio Kairo meldet gleichwohl eine Reihe von Siegen und sorgt damit für den Kriegseintritt Jordaniens und Syriens, die nicht wissen, daß Ägypten praktisch bereits besiegt ist.

Es folgt eine ähnliche Attacke gegen Syrien.

**06. Juni 67**    Jordanien startet einen Großangriff auf West-Jerusalem. Die israelische Armee startet eine Gegenoffensive und erobert den Ostteil der Stadt.

Israel besetzt während dieser Kämpfe das Westjordanland. Es versucht zugleich ca. hunderttausend ägyptische Soldaten am Vorrücken über den Gazastreifen zu hindern und zurückzudrängen. Syriens Kriegsbeitrag besteht bis dahin darin, von den als uneinnehmbar geltenden Golan-Höhen aus Nordisrael unter ständigen Beschuß zu nehmen.

**09. Juni 67**    Israel erobert unter hohen Verlusten die Golan-Höhen aus der hand Syrien. Die arabische Zivilbevölkerung flüchtet.

- **10. Juni 67**    **Waffenstillstand**

Die Kombattanten befolgen den Aufruf des Sicherheitsrates der UNO zur Feuereinstellung.

- **17. Juni 67**    **Israel bietet Rückzug an**

Die israelische Regierung erklärt sich bereit, gegen entsprechende Friedensverträge den Sinai an Ägypten und die Golan-Höhen an Syrien zurückzugeben. Die arabische Kriegsgegner reagieren indes nicht.

- **Sept. 67**        **Konferenz von Khartum**

Nach der militärischen Niederlage setzt sich die arabischer Verweigerungshaltung fort. Die Teilnehmer beschließen, weder mit Israel zu verhandeln noch Israel anzuerkennen.

- **22. Nov. 67**    **Resolution 242 der Vereinten Nationen**

*Wortlaut gemäß engl. Original:*

1. Rückzug der israelischen Streitkräfte aus beim jüngsten Konflikt besetzten Gebieten **u n d**

2. Beendigung aller Forderungen oder Kriegszustände sowie Respektierung und Anerkennung der Souveränität, territorialen Integrität und politischen Unabhängigkeit aller Staaten in dem Gebiet, sowie ihres Rechts, in Frieden innerhalb gesicherter, anerkannter Grenzen zu leben.

Annahme der Resolution durch Israel mit dem expliziten Hinweis auf deren Junktim Charakter (d.h. Teil 1 und Teil 2 nur im Zusammenhang. Syrien kritisiert, daß der Rückzug Israels an die Erfüllung von Bedingungen (Teil 2) durch die arabischen Länder geknüpft worden sei.

*Anmerkung:* Seither haben die arabischen Feinde Israels immer wieder und zuletzt mit großem Erfolg die Lesart durchgesetzt, Israel verletze die Resolution, weil es nicht sämtliche besetzte Gebiete räumte (- tatsächlich wurde ja beispielsweise die Sinaihalbinsel wieder geräumt) und unterschlagen seither stets den Teil 2 der Resolution.

*Anmerkung:* Ferner haben die arabischen Staaten und Organisationen immer wieder und im Laufe der Zeit mit durchschlagendem Erfolg, als die verbreitete Interpretation die französische Übersetzung der Resolution 242 aus dem unter der Federführung von Harold Wilson entstandenen englischen Original durchgesetzt. (engl. = aus ... besetzten Gebieten; franz. Übersetzung = aus den besetzten Gebieten).

- **1967                    Arafat wird Chef der PLO**

Als zentrales Ziel der PLO erklärt Arafat die vollständige Zerstörung Israels und die Errichtung eines Staates Palästina an dessen Stelle zum zentralen Ziel der PLO. Trotz fortlaufender Terroraktionen wachsen Sympathie und Solidarität des Westens mit dieser Gruppierung, die sich teilweise sogar in regelrechter Euphorie äußert.

- **1969                    Abnutzungskrieg zwischen Israel und Ägypten**

Ein Stellungskrieg beginnt zwischen Ägypten und Israel am Suez-Kanal einerseits und ebenso zwischen Israel und Jordanien an den Ufern des Jordan. Die PLO beginnt weltweit bekannt zu werden durch Bombenattentate auf israelische Einrichtungen in der ganzen Welt, durch Flugzeugentführungen, Massaker auf Touristen an Flughäfen (Lod), Attentate auf prominente Juden und Sportler (Olympische Spiele in München) u.ä. Die internationale junge Linke solidarisiert sich weltweit begeistert mit dem antizionistischen Kampf der palästinensischen Freiheitskämpfer. Im Juli vertreibt die jordanische Armee die PLO, die sich immer dreister aufführt und mit Umsturz droht, aus Jordanien. Die PLO-Führung läßt sich im Libanon nieder.

- **1970er Jahre Erste Siedlungen in Judä, Samaria und auf dem Golan**

Israel beginnt Anfang der 70iger Jahre die **Begründung von Siedlungen** in bis dahin unbewohnten Gebieten des Westjordanlandes (Judäa, Samaria) zu fördern. Daneben entwickelt sich eine ungesteuerte, meist geduldete Besiedlungsaktivität von national-religiösen Kreisen; die Spannungen mit den

dort lebenden Flüchtlingen nehmen ständig zu. (In Syrien stehen andererseits ca. 5000 Juden, die dort leben und nicht mehr weg kamen, unter schikanösem syrischen Regiment.)

Viele israelische Juristen argumentieren bis heute, daß es sich bei der Besetzung des Westjordanlandes (Jüdäa, Samaria) nicht um die militärische Okkupation des Teilgebietes eines souveränen Staates handelt, da eine Zugehörigkeit zu Jordanien international nie anerkannt worden sei. De jure ist diese Betrachtung völlig zutreffend.

Viele israelische Militärexperten sind sich überdies sicher, daß Israel den Überraschungsangriff von mehreren Seiten am *Jom Kippur des Jahres 1973* (siehe unten) in den Grenzen von 1966, also ohne die Ausweich- und Bewegungsmöglichkeiten in den besetzten Gebieten, wahrscheinlich nicht überlebt hätte.

- **6.-24. Oktober 1973 Jom Kippur - bzw. Oktoberkrieg**

Am höchsten jüdischen Feiertag, an dem alles öffentl. Leben ruht, greifen in einer massiven Überraschungsattacke Ägypten und Syrien Israel an. Beinahe alle israelischen Soldaten sind bei ihren Familien Zuhause, so daß es keinerlei nennenswerte Abwehr gibt. So können die Syrer die bewachten Golan-Höhen ohne weiteres zurückerobern. Die Armee Ägyptens ist zu dieser Zeit eine der größten und am besten ausgerüsteten der Welt, während Israel hauptsächlich auf seine Bürgerarmee von Reservisten angewiesen ist, von denen sich am Yom Kippur (dem höchsten jüdischen Feiertag) die meisten entweder Zuhause oder in den Synagogen befinden. An der Nordfront werden zwei israelische Brigaden von über drei syrischen Divisionen angegriffen: 1000 syrische Panzer gegen 157 israelische. Eine Woche lang sieht Israel sich ein weiteres Mal in seiner Existenz bedroht und in verzweifelter Abwehr.

**11. Okt. 73** Die israelische Armee hat sich reorganisiert, schlägt die Syrer zurück und dringt nach Syrien ein bis kurz vor Damaskus

**14. Okt. 73** Gigantische Panzerschlacht am Sinai zwischen Israel und Ägypten. Am Tag danach setzen israelische Truppen über den Suezkanal – der sowjetische Ministerpräsident hält sich in Kairo auf und droht mit Eingriffen.

**16. Okt. 73** massivste Ölpreiserhöhung der Geschichte – **arabische Staaten setzen Öl als Waffe gegen den Westen ein: sogen. Ölembargo** gegen den Westen, damit dieser auf keinen Fall Israel politisch unterstütze. Israel wird durch den Sicherheitsrat zum Rückzug gezwungen

(Anmerkung: ein in der Geschichte einmaliger Vorgang, daß ein Zwergstaat, der von übermächtigen Nachbarn überfallen wird und trotzdem siegreich zurückschlägt, zur Strafe von der Weltgemeinschaft zurückgepiffen wird.) Während dieses Krieges hatten die westeuropäischen Staaten - mit Ausnahme von Portugal - den amerikanischen Flugzeugen auf dem Weg nach Israel die Erlaubnis zum Landen und Auftanken auf ihren Territorien verweigert obwohl Israel die angegriffene Partei war. Israel zieht sich aus allen in dieser Schlacht

neu eroberten Gebieten zurück; es kommt zu einer Truppenentflechtung und zum Gefangenenaustausch.

Am **24. Oktober** wird ein Waffenstillstand geschlossen.

**Der Oktoberkrieg stürzte das Land in eine bedrohliche Wirtschaftskrise.**

- **13. Nov. 74 Arafat vor der UN-Versammlung**

Nach seiner Rede vor den Vereinte erhält dort Arafat standing ovations. Im Anschluß an den Jom-Kippur-Krieg geben sich die Länder der Alten Welt die größte Mühe, auf die verschiedenste Weise und in unterschiedlichem Umfang ihre Mißbilligung für Israel und ihre Sympathie für die Araber zum Ausdruck zu bringen. Die arabische Welt, alle voran Sadat, fühlen sich einmal mehr von der (ölabhängigen) Welt umschmeichelt; nicht ihnen, die diesen Überraschungskrieg begonnen haben, sondern den Angegriffenen gilt die Verachtung. Einmal mehr erklären sich die arabischen Potentaten, die nur durch Drohgebärden der Großmächte vor der vollständigen Niederlage bewahrt werden konnten, zum wahren Sieger (auch) dieses Krieges.

- **1975-1976 Die PLO im libanesischen Bürgerkrieg**

Die PLO ist nicht unerheblich am Ausbruch des libanesischen Bürgerkrieges beteiligt, mit dem Ziel, die seit langem bestehende Hegemonie der christlichen Maroniten zu stürzen. Je mehr sich dieser Konflikt ausweitete, desto mehr nimmt unter Israels führenden Politikern die Überzeugung zu, nicht zulassen zu können, daß die PLO im Libanon völlig die Macht an sich reißen und die Christen dort vernichten werden - und also intervenieren zu müssen.

Der Herrscher Syriens, Hafis al-Assad übt einen beherrschenden Einfluß auf die gesamte PLO aus. *„Er favorisierte keineswegs einen unabhängigen palästinensischen Staat. Für ihn war Palästina Süd-Syrien, ein Teil von Groß-Syrien, das er als Gegenpol zu Ägypten aufbauen wollte.“* (O'Brien, S.355)

So wie christliche Maroniten den Massakern der PLO ebenso zum Opfer fallen wie schiitische Volksgruppen, so werden auch die Führer aller wichtigen Gruppierungen - Sunna, Schia, Drusen und Maroniten - ausnahmslos zu Opfern der PLO - Attentäter.

- **19./20. Nov. 1977 Sadat in Jerusalem**

Besuch des ägyptischen Präsidenten Anwar as-Sadat in Israel. Vor der Knesset (Israelisches Parlament) hält er eine historische Rede: „No more wars!“

- **1978 Camp-David-Vereinbarung zwischen Ägypten und Israel**

Fast fünf Jahre nach Ende des Jom-Kippur-Krieges unterzeichnen Ägypten und Israel das Abkommen von Camp David. Es sieht den vollständigen Abzug Israels von der Sinai-Halbinsel vor, sowie eine Autonomieregelung für das besetzte Westjordanland (Judäa und Samaria) und den Gazastreifen. Beide Staaten halten das Abkommen ein, von den Palästinensern wird es allerdings boykottiert.

- **11. März 1978 Entführung zweier israelischer Busse**  
 Eine Gruppe von Fatah-Fedajin entführt auf der Straße Haifa-Tel Aviv zwei Busse, tötet siebenunddreißig Menschen und verwundet zweiundachtzig weiter. Als Vergeltungsschlag starten die Israelis am 14. März die **Operation Litani**, mit dem Ziel, die Anwesenheit der PLO im südlichen Libanon zu beenden.
- **26. März 1979 Friedensvertrages zwischen Israel und Ägypten**  
 In Washington unterzeichnet Ägypten als erstes arabisches Land einen Friedensvertrag mit Israel. Sadat und Beginn erhalten den Friedensnobelpreis.
- **1981 Israel zerstört einen irakischen Atomreaktor**  
 Um einer möglichen Bedrohung durch irakische Atomwaffen zu entgehen, zerstört die israelische Luftwaffe ein irakisches Atomkraftwerk kurz vor seiner Fertigstellung.
- **1982 Zwischenfälle an der israelischen Nordgrenze**  
 Die PLO hat sich fest im Südlibanon niedergelassen Die innerlibanesischen Spannungen zwischen verschiedenen Ethnien und Religionsgruppen wachsen. Syrien schickt Truppen; das Land zerfällt in verschiedene Einflusszonen. Der Süden bleibt weitgehend in der Hand der PLO.  
 Von dort aus terrorisiert die PLO praktisch täglich die israelische Grenzbevölkerung mit Überfällen oder nächtlichem Beschuß, dies obgleich seit Jahren durch UN-Truppen dort eine entmilitarisierte Zone garantiert werden sollte.  
 Unter israel. Vergeltungsschlägen leidet z.T. massiv auch die arab. Zivilbevölkerung,  
 „weil die PLO ihre Stellungen meist inmitten der stark überfüllten Flüchtlingslager einrichtete.“ M. Krupp, S. 146 Es kommt zu einem regelrechten Stellungskrieg, der die israelische Grenzbevölkerung wochenlang in die Bunker zwingt.
- **1981 Ermordung von Anwar as-Sadat**  
 Am 6. Oktober wird Präsident Sadat während einer Militärparade von ägyptischen Extremisten ermordet.
- **1982 Libanonkrieg „Friede für Galliläa“**  
*„Bestimmt würde kein Staat das Vorhandensein eines radikalen, feindlich gesinnten politischen Gebildes in einem Nachbarland dulden, wenn dieses Gebilde für sich das Recht in Anspruch nimmt, jederzeit an jedem beliebigen Ort einen Krieg zu beginnen“.* (O'Brien, S.387)

In Syrien sieht sich der Diktator Assad massiv durch radikale Muslime bedrängt, die durch die fundamentalistische Machtergreifung im Iran ebenso Auftrieb erhalten haben wie durch die Ermordung Sadats in Ägypten seitens muslim. Radikaler.

**Assads Regierungstruppen** stürmen die syrische, von Fundamentalisten besetzte Stadt Hama und **metzeln** dort nach internationalen Berichten mindestens **25 000 Menschen nieder**. Die nackte Grausamkeit der Repression

in Hama hat offenbar andere potentielle Rebellen abgeschreckt, was zweifellos beabsichtigt war.

**6. Juni 82** Israelische Streitkräfte marschieren im Libanon ein und stoßen bis an die Außenbezirke Beiruts vor, um die von dort aus gegen israelische Ziele operierende PLO zu bekämpfen.

Israels Militäroffensive führt rasch zum Erfolg. In einer großen Luftschlacht mit der syrischen Luftwaffe erlangt Israel die uneingeschränkte Luftherrschaft über den Libanon, was das Vorrücken seiner Truppen bis nach Beirut möglich machte, wo sich die PLO verschanzt hat. *„Die Anführer der PLO waren sehr darum bemüht, die nachfolgenden Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Sie waren immer auf die 'Weltmeinung' bedacht und wußten, daß dieser Krieg im Fernsehen präsentiert wurde wie noch kein Krieg in der Geschichte zuvor; er hatte Israels internationalem Ansehen bereits ungeheuren Schaden zugefügt.“* (O'Brien, S.392)

Die PLO wird gezwungen Beirut und den Libanon zu verlassen.

**16. Sept. 82** Die christlich-libanesischen Phalangisten masakrierten hunderte Palästinensern in den „Flüchtlingslagern“ **Sabra und Chatila**, die dort im Auftrag des israel. Militärs Widerstandsnester von Fedajin-Kämpfern ausräumen sollen. *„Das nun folgende Massaker war nach libanesischem Standard ein 'gewöhnliches' Massaker: eines unter vielen Vendetta-Gemetzeln, wie sie seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs immer wieder vorgekommen waren.“* (O'Brien, S.394)

Der entscheidende Unterschied jedoch ist: hier waren zumindest indirekt israelische Militärs beteiligt. Die internationalen Reaktionen sind für Israel verheerend; auch im eigenen Land gehen Hunderttausende von Bürgern empört auf die Straße, denn das Geschehen selbst ist letztlich von israelischen Journalisten im eigenen Land aufgedeckt worden! Den oben erwähnten 25.000 oder den unten angesprochenen 17000 Massakeropfern indessen widmet die Weltpresse kaum ein paar Zeilen.

Ohne das Wissen um die unentwegten Terrorangriffe der PLO *„erschien dieser Krieg als ein brutaler, nicht provoziertes Angriff eines mächtigen Staates auf seinen harmlosen, hilflosen Nachbarn. Dieser Eindruck brutaler Barbarei seitens Israels wurde noch durch die häufige Erwähnung von israelischen Angriffen auf 'Flüchtlingslager' verstärkt. Die allgemeine Öffentlichkeit wußte kaum, daß diese sogen. Flüchtlingslager - eigentlich von Palästinensern bewohnte Stadtviertel - auch militärische und paramilitärische Basen waren, in denen Menschen lebten, die sich der Zerstörung Israels verschrieben hatten.“* (O'Brien, 396)

Unmittelbar nach dem Rückzug aus dem Schoufgebirge werden ca. **17 000 Christen** von den Drusen **niedergemetzelt**.

**25. Sept. 82** In Tel Aviv findet die größte Anti-Kriegsdemonstration in der Geschichte des Landes statt. Über 400.000 Menschen nehmen an dieser Demonstration teil (damals etwa 10% der israelischen Bevölkerung).

- **1984 „Operation Moses“: Einwanderung der Äthiopischen Juden**  
In der geheimen „Operation Moses“ werden 8000 äthiopischen Juden (Beta Israel) durch eine Luftbrücke nach Israel evakuiert. Die israelische Luftwaffe nutzt dabei mit Erlaubnis des Sudans ein Flugfeld im Süden des Landes. Nach bekannt werden der Operation kommt es zu heftigen Protesten arabischer Staaten. Unter Druck geraten, verbietet die sudanesisische Regierung jede weitere Nutzung des Flugfeldes durch Israel. Etwa 20.000 äthiopische Juden bleiben in dem afrikanischen Land, in dem sie blutig verfolgt werden.
- **1985 Israelischer Rückzug aus dem Libanon**  
Die letzten israelischen Soldaten verlassen den Libanon. Nur eine „Sicherheitszone“ entlang der israelisch-libanesischen Grenze bleibt unter israelischer Kontrolle.